

*Dankgottesdienst
für Philipp*



*06. September 2008
Passionskirche, Berlin*

Ich lebe und Ihr sollt auch leben

Orgelvorspiel

Begrüßung

<p><i>Denn der Herr hat seinen Engeln befohlen, dass sie Dich behüten auf allen Deinen Wegen.</i></p>

Die güldene Sonne

Die güldne Sonne, voll Freud und Wonne / Bringt unsern Grenzen mit ihrem Glänzen
Ein herzerquickendes, liebliches Licht. / Mein Haupt und Glieder, die lagen darnieder;
Aber nun steh ich, bin munter und fröhlich / Schau den Himmel mit meinem Gesicht.

Mein Auge schauet, Was Gott gebauet / Zu seinen Ehren und uns zu lehren,
Wie sein Vermögen sei mächtig und groß / Und wo die Frommen dann sollen hinkommen,
Wann sie mit Frieden von hinnen geschieden / Aus dieser Erde vergänglichem Schoß.

Abend und Morgen sind seine Sorgen / Segnen und mehren, Unglück verwehren
Sind seine Werke und Taten allein. / Wann wir uns legen, so ist er zugegen;
Wann wir aufstehen, so lässt er aufgehen / Über uns seiner Barmherzigkeit Schein.

Alles vergehet, Gott aber stehet / Ohn alles Wanken; seine Gedanken,
Sein Wort und Wille hat ewigen Grund. / Sein Heil und Gnaden, die nehmen nicht Schaden,
Heilen im Herzen die tödlichen Schmerzen, / Halten uns zeitlich und ewig gesund.

23. Psalm

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Er weidet mich auf einer grünen Aue und
führt mich zum frischen Wasser. Er erquicket meine Seele. Er führt mich auf rechter Straße
um seines namens Willen.

Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn Du bist bei mir,
Dein Stecken und Stab trösten mich. Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner
Feinde. Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkst mir voll ein.

Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang und ich werde leiben im
Hause des Herrn immerdar.

J. S. Bach: Goldbergvariationen

(BWV 988, Aria und Variation No. 19)

Predigt

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln

Weil ich Jesu Schäflein bin

Melodie: 1. Weil ich Je - su Schäflein bin, freu ich mich nur im - mer - hin ü - ber mei - nen gu - ten Hir - ten,
2. Un - ter sei - nem sanft - en Stab geh ich ein und aus und hab un - aus - sprechlich sü - ße Wei - de,
3. Sollt ich denn nicht fröh - lich sein, ich be - glück - tes Schä - fe - lein? Denn nach die - sen schö - nen Ta - gen

1. der mich wohl weiß zu be - wir - ten, der mich lie - bet, der mich kennt und bei mei - nem Na - men nennt.
2. daß ich kei - nen Man - gel lei - de; und so oft ich dur - stig bin, führt er mich zum Brunnquell hin.
3. werd ich end - lich heim - ge - tra - gen in des Hir - ten Arm und Schoß. A - men, ja, mein Glück ist groß!

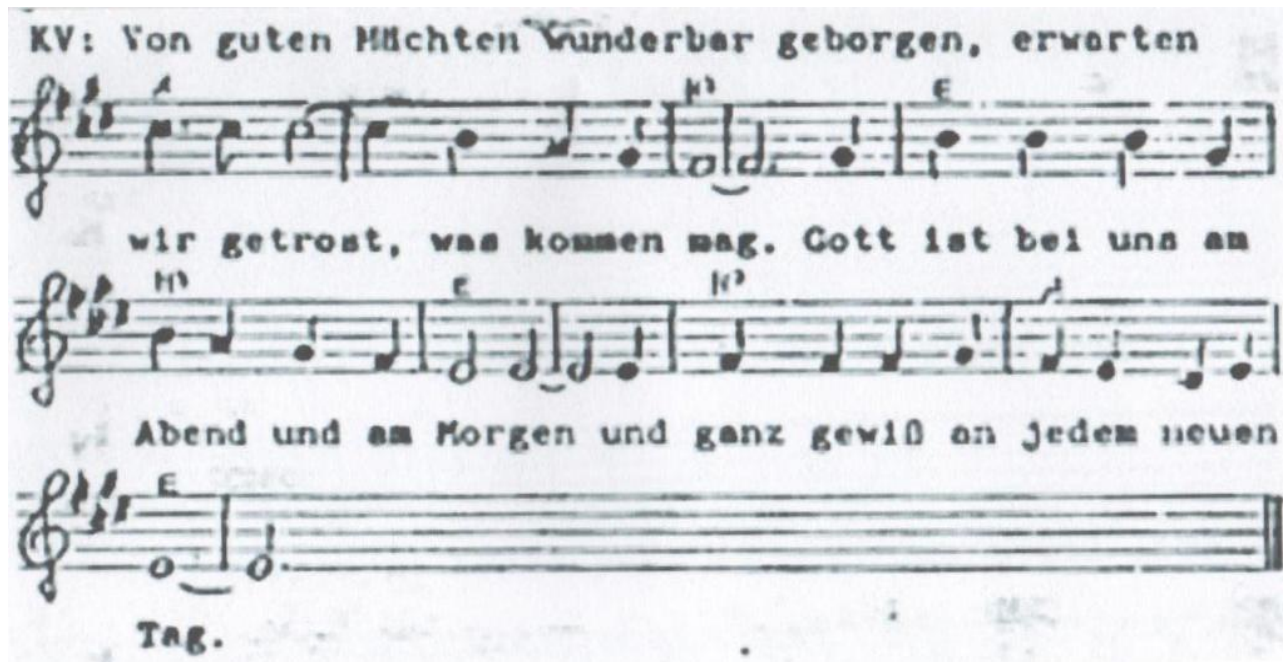
Gebet

Das Wichtigste im Leben sind die Spuren von Liebe, die wir hinterlassen, wenn wir gehen

Von guten Mächten wunderbar geborgen

1. Von guten Mächten still und treu umgeben, behütet
und getröstet wunderbar, so will ich diese Tage
mit euch leben und mit euch gehen jetzt und
immerdar.

KV: Von guten Mächten Wunderbar geborgen, erwarten
wir getrost, was kommen mag. Gott ist bei uns an
Abend und am Morgen und ganz gewiß an jedem neuen
Tag.

The image shows a handwritten musical score for a hymn. It consists of three staves of music in G major (one sharp) and 4/4 time. The lyrics are written below the notes. The first staff contains the first line of the hymn, the second staff the second line, and the third staff the third line. The word 'Tag.' is written at the end of the third staff.

2. Und reichst du uns den schweren Kelch, den bitteren des Leids, gefüllt bis an den höchsten Rand, so nehmen wir ihn dankbar ohne Zittern aus deiner guten und geliebten Hand.
3. Lass warm und still die Kerzen heute flammen, die du in unsere Dunkelheit gebracht. Führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen. Wir wissen es, dein Licht scheint in der Nacht.

Segensvotum

Danach begleiten wir Philipp zu seiner letzten Ruhestätte auf dem Dreifaltigkeitsfriedhof

Anschließend get together in der Passionskirche